

# Fortpflanzungsbiologie des Alpensteinbockes



**Dr. Marco Giacometti**

## Brunft:

Im Spätherbst beziehen die Bockrudel und die gemischten Geiß- und Jungtiervverbände die gemeinsamen Wintereinstände, wo die Brunft stattfindet. Das bereits im November zu beobachtende Werbeverhalten der Böcke (Streckhaltung, umgeklappter Schwanz) ist eine Art Vorspiel. Die eigentliche Brunft, die Zeit also, in welcher Böcke und Geißen für die Begattung bereit sind, findet in den Monaten Dezember und Jänner statt. Die Zeit der höchsten Brunftaktivität fällt auf Mitte Dezember bis Anfang Jänner, in der Zeit der kürzesten Tage.

## Geschlechtsreife:

Im Gegensatz zu den in Gehegen gehaltenen Steingeißen, die bereits mit 1 1/2 Jahren geschlechtsreif sein können, konzipieren freilebende Steingeißen erstmals mit 2 1/2 Jahren. Der größte Teil der Geißen nimmt aber mit 3 1/2 oder gar 4 1/2 Jahren erstmals auf.

Die geschlechtsreifen Steingeißen setzen nahezu jedes Jahr ein Kitz. Ein altersbedingtes Nachlassen der Fortpflanzungsleistung tritt bei den über 14 Jahre alten Geißen auf. Die Steingeißen können über 20 Jahre alt werden.

## Setzzeit und Fruchtbarkeit:

Die Tragzeit dauert durchschnittlich 167 Tage, also 5 1/2 Monate. Gesetzt werden die meisten Kitze in der letzten Mai-Woche und in den ersten

drei Juni-Wochen. Normalerweise wird ein Kitz pro Jahr geboren. Zwillingsgeburten sind in freier Wildbahn sehr selten.

Die ersten Lebensstunden und -tage stellen für die neugeborenen Kitze eine heikle Phase dar: sie müssen es schaffen, aufzustehen und möglichst rasch lernen, wo und wie sie zu saugen haben; die Mutter-Kind-Beziehung muß aufgebaut werden; sie müssen bald in der Lage sein, der Mutter zu folgen. Unter günstigen Bedingungen dürfte die Kitzsterblichkeit nicht übermäßig groß sein, obwohl in Zoologischen Gärten 15 – 20 Prozent Todesfälle bei den Steinwildkitzen innerhalb der ersten drei Tage durchaus als normal empfunden werden. Herrschen hingegen während der Setzzeit ungünstige Wetterbedingungen (z. B. kalte und nasse Witterung, womöglich Schneetreiben), so kann die Kitzsterblichkeit wesentlich höher sein.

Die Fruchtbarkeit einer Steinbockkolonie (mit anderen Worten die Anzahl der gesetzten Nachwuchsstücke pro 100 Tiere des Bestandes) beträgt je nach Zustand der Population,

je nach Geschlechterverhältnis und Altersstruktur, zwischen 25 und 30 Prozent.

## Zu- und Abnahme von Steinwildbeständen

Die Bestandesfluktuationen innerhalb einer Kolonie werden durch Geburt und Tod bestimmt. Geburtenraten und Sterblichkeitsraten sind aber keine fixen Größen, sie variieren je nach Qualität der Population und Zustand des Lebensraumes. In der Regel ist es kaum möglich, eine genaue Übersicht über die Geburtenzahlen und Todesfälle in freier Wildbahn zu gewinnen. In den Fallwildstatistiken erscheint nur ein relativ geringer Teil der tatsächlich „natürlich“ eingegangenen Tiere. Ein guter Teil wird nicht registriert. Hier kommen besonders die Kitze zum Tragen, die mit ihrer relativ kleinen Geburtsumasse (durchschnittlich 2,9 kg) nach ihrem Tod sicherlich sehr schnell für den Menschen unauffindbar werden.



**5jähriger Bock**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Giacometti Marco

Artikel/Article: [Fortpflanzungsbiologie des Alpensteinbockes 47](#)